

Glaubensbekenntniss ablegte. Er starb zu Rom, seinem ständigen Wohnsitze, in Folge eines Schlagflusses am 18. Januar 1854, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Acht Jahre später (21. April 1862) folgte ihm die Wittwe in's Grab. Beide sind in der Kirche *al Gesù* beerdigt.

Philipp Veit setzte nach der Taufe seine Studien kurze Zeit in Dresden, dann in Wien fort. Im Jahre 1813 folgte er gemeinsam mit dem Dichter Eichendorff dem Aufruf zu den Freiheitskämpfen und schloss sich in Breslau dem Lützow'schen Corps an. Während des allgemeinen Waffenstillstandes trat er zu den reitenden Jägern des Brandenburger Kürassier-Regiments über, erwarb sich in den Kämpfen um Wachau das Offizierspatent und zog mit dem siegenden Heere nach Paris. Nach diesem Erfolge eilte er über Nennhausen, wo er seinen Freund und Waffengefährten Fouqué besuchte, nach Berlin und dann nach Wien zu den friedlichen Werken der Kunst. Am 19. August 1815 trat er über München seine Reise nach Rom an und eröffnete durch seine Fresken in der Casa Bartholdy die Reihe der Meisterwerke, welche er in den folgenden 15 Jahren in der heiligen Stadt vollendete. Wie lieb und theuer ihm jedoch Rom geworden war, wo er bereits am 15. August 1820 in der Tochter seines Hausherrn, Caroline Pulini, eine seiner würdige Gattin gefunden, so folgte er doch (11. September 1830) der Einladung, welche ihn als Director des Städel'schen Kunstinstituts nach Frankfurt a. M. berief. Dorothea, seit einem Jahre Wittwe, war einen Monat vor ihm, am 14. September 1830, hier eingetroffen, um ihr reiches Leben an der Seite des geliebten Sohnes zu beschliessen